



STIFTUNG

**OSTEUROPA
MISSION**

IN DIESER AUSGABE:

SERBIEN:
JAHRESBERICHT 2019

ALBANIEN:
HILFE FÜR ERDBEBENOPFER

OSTEN AKTUELL: NOTHILFE



WÄRME UND WERTSCHÄTZUNG FÜR HEIMATLOSE

Heimatlose und Vertriebene aus Kriegsgebieten liegen unseren serbischen Mitarbeitern Tibor und David Varga besonders am Herzen. Oft hausen die Menschen in verlassenen Gebäuden, die im Winter eiskalt sind. Pastor Tibor baut ihnen Öfen aus alten Ölfässern. Das war sogar der BBC einen Bericht wert. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 3 und 4. Nach den Erdbeben in Albanien Ende 2019 haben unsere Missionspartner Imre Fekete und Flatun Zaimaj geschädigte Familien besucht und ihnen Geld für die Instandstellung ihrer Behausungen überreicht (Reisebericht auf Seite 5). Die Spendenaktion für Albanien läuft weiter. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

ZEITSCHRIFT DER STIFTUNG OSTEUROPAMISSION NR. 4, APRIL 2020, 51. JAHRGANG

SERBIEN: HILFE FÜR GROSS UND KLEIN



Unsere Missionspartner, Tibor Varga und Tibor Nagy, berichten über ihre Arbeit im vergangenen Jahr. Seit Jahren kümmern sie sich zusammen mit ihren Ehefrauen mit Herzblut um notleidende, mittellose Menschen. 2019 starteten sie ein Hilfsprojekt für Neugeborene. Nachfolgend ihr Bericht.

„2019 konnten wir das 15-jährige Jubiläum der Osteuropa Mission Serbien feiern. Noch immer geht es vielen Menschen in unserem Land wirtschaftlich sehr schlecht. Das drückt so manchem auch auf die Psyche. Neben der Verteilung von Lebensmitteln, Medizin, Brennholz und Kleidung haben wir deshalb immer ein offenes Ohr für die Probleme der Menschen. Wir besuchen sie zuhause, widmen ihnen unsere Zeit und berichten ihnen von der Hoffnung, die Gott ihnen schenken möchte. Einige Projekte möchten wir kurz vorstellen:

HILFE FÜR HEIMATLOSE UND VERTRIEBENE



KLEIDERVERTEILUNG

Tomjos, Zentagunaras, Kevi, Utrine, Hajdukovo, Nosa, Ludas – insgesamt 27 Dörfer in der Vojvodina-Region in Nordserbien haben David Varga und sein Team Ende Jahr besucht und ebenso viele Lastwagenladungen mit gebrauchten Kleidern an die Menschen verteilt. Dabei legten sie 1600 Kilometer zurück. Es gibt zwar Secondhand-Läden, doch meist nur in den Städten. Menschen in den ländlichen Gebieten haben keine Möglichkeit, günstig Kleider zu kaufen. 600 Familien, insgesamt ca. 2000 Personen, freuten sich über die bunte Spende. Oft kam das ganze Dorf zusammen und niemand musste leer ausgehen. Vor allem Winterjacken waren sehr gefragt.



Offiziell wurde die sogenannte Balkanroute im März 2016 geschlossen. Tatsächlich hat sie sich nach Westen verschoben und noch immer strömen Menschen auch nach Serbien – mit dem Ziel Westeuropa. Gemäss Schätzungen halten sich aktuell an die 6000 Transmigranten in unserem Land auf. Viele hausen in verlassenen Gebäuden, ohne Heizung, Strom oder fliessendes Wasser. An die 100 Personen haben rund um den Bahnhof in Subotica Unterschlupf gesucht. Pastor Tibor Varga ist ein begnadeter Bastler und baut ihnen Öfen aus alten Ölfässern. Sogar die BBC hat über dieses Projekt berichtet (bbc.com „The man offering heat to people“). Gemeinsam mit seinem Sohn David besucht Tibor die Männer regelmässig, versorgt sie mit Lebensmitteln, Schlafsäcken und Decken und hört ihnen zu. Versuche, nach Ungarn weiterzureisen, scheitern meist. Zuweilen sind sie gar lebensgefährlich, denn Grenzwachter fangen die Menschen ab und scheuen sich nicht, Gewalt anzuwenden.



SUPPENKÜCHE

Ein warmes Zuhause ist für viele mittellose Menschen in Serbien nicht selbstverständlich – geschweige denn ein voller Kühlschrank. So ist unsere Suppenküche in Csantavir stets heiss begehrt. Die meist bitterarmen Menschen schätzen es sehr, dass sie sich bei uns eine Weile aufwärmen können und eine herzhafte Suppe serviert bekommen. Es sind auch immer sehr viele Kinder dabei, die froh sind, am Abend satt einzuschlafen.

OEM-SOZIALZENTRUM

Nach wie vor kommen viele Menschen bei uns im OEM-Zentrum vorbei, um Hilfsgüter in Empfang zu nehmen und von ihren Sorgen und Nöten zu berichten. Regelmässig kaufen wir Brot und Gebäck vom Vortag günstig ein und breiten es auf unserem grossen Tisch aus. Für einige Notleidende muss die Ration bis zum nächsten Mal reichen. Wir erhalten die unterschiedlichsten Anfragen und versuchen zu helfen, wo wir können. Sei es mit einem Buggy für Kleinkinder oder warmen Stiefeln für einen Obdachlosen. Natürlich besuchen wir die Menschen auch zuhause und versorgen sie nach unseren Möglichkeiten mit dem Nötigsten.

MEDIKAMENTE

Monatlich kaufen wir für rund CHF 300.-/€ 280.- Medikamente und geben sie persönlich an kranke Menschen ab. Sehr viele mit chronischen Leiden haben uns darum gebeten, denn die wenigsten von ihnen können das Geld dafür aufbringen. Wir mussten erneut eine Auswahl an Medikamenten und medizinischen Hilfsmitteln treffen und haben bewusst auf Psychopharmaka verzichtet, da sie oft Nebenwirkungen haben.



NAHRUNGSMITTEL UND NEUGEBORENEN-HILFE

Im Winter, wenn im Garten nichts geerntet werden kann, haben arme Menschen hartes Brot. Ihre Freude über die Lebensmittelpakete und unseren Besuch ist jeweils gross. Auch sind sie dankbar für Haushaltsartikel wie Waschmittel und Toilettenpapier. Uns ist aufgefallen, dass vielen jungen Familien das Geld für Produkte wie Windeln, Babypflege und -nahrung fehlt. Deswegen haben wir 2019 unser kleines Neugeborenen-Projekt begonnen und verteilen Pakete mit Babyartikeln. So bleiben den Familien mehr Mittel für andere lebensnotwendige Dinge. Unter den Familien mit Säuglingen, die von uns Hilfe empfangen, ist auch die Familie Lakatos. Hanna, die 5-jährige Tochter, ist krank und benötigt Hilfe. Lesen Sie dazu unseren Nothilfefufruf auf Seite 6.



KINDERWOCHE UND BIBELMUSEUM

Eine grosse Kinderschar durften wir letzten Sommer an unseren beiden Kinderwochen Csantavir und Kishegyes willkommen heissen. Auch die Eltern waren froh, ihre Schützlinge für ein paar Stunden in guten Händen zu wissen. Wir hören immer wieder, dass die Kinder das nächste Camp jeweils kaum erwarten können. Immer grösseren Anklang findet auch das Bibelmuseum von Tibor Varga.

Die Anzahl Exponate ist auf über 1000 angewachsen; das älteste ist 2000 Jahre alt. Es sind Bibeln oder Bibelfragmente aus aller Welt und in rund 120 Sprachen ausgestellt. Schulklassen kommen vorbei und zahlreiche Medien haben über das Museum berichtet.

Unsere Arbeit ist und bleibt vielfältig. Wir alle senden herzliche Grüsse und danken unseren Freunden in der Schweiz für die treue Unterstützung!“